Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 2 (1895)

Heft: 10

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amerika. In Manitoba, einer kanadischen Provinz, wo früher die Ratholiken die Mehrheit besaßen, aber durch Einwanderung der Protestanten zur Minderheit herabsanken, hatte die vor kurzem zur Berrschaft gelangte ultra-protestantische Regierung nichts Eiligeres zu thun, als die katholischen Schulen und die Lehrfreiheit zu unterdrücken, jo daß die katholischen Eltern ihre Kinder in die protestantischen Schulen mit protestantischem Religions= unterrichte schicken sollten. Dadurch entstand unter den Ratholiken große Erbitterung; sie beschwerten sich vor den obersten Gerichtshöfen in Manitoba und Kanada, und da die beiden Urteile sich widersprachen und ernste Unruhen zu befürchten waren, gelangten sie an den höchsten Gerichtshof des brittischen Reiches in London. Der Entscheid fiel zu Bunften der Ratholiken aus und der Willfürakt der protestantischen Regierung wird aufgehoben. Das ist staats= männische Rlugheit und Gerechtigkeit zugleich, die dem brittischen Reiche zur Ehre gereicht.

Bädagogische Litteratur und Lehrmittel.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

Lesevah für die erste Stufe der Setundarschule. St. Gallen, Ih. Wirth. Preis 2 Fr. (6 und mehr Gremplare à Fr. 1.80.) — Gin Schulbuch, reich an Inhalt und tresssich ausgestattet in Bezug auf Druck und Papier, liegt uns vor. Der erste Abschmitt: "Familien= und Gemütsleben. Sittlices und religiöses Leben", ist der umfangreichste. Es läßt sich aber auch sehr vieles darunter inbiummieren. Außer den vielen gutgewählten Gedichten, unter denen "Alles sür Gott" einen würdigen Gingang zum Buche bildet, sinden wir eine Reihe tresslicher Grzählungen, so Kr. 2 Tochterherz; 12. Sumrerchlause Avoeri; 17. Gine Ohrseige und zwei Leber; 36. Der treue Knecht; 40. Du sollst den Feiertag heiligen. Sehr schön nach dem Leben sind die zwei größern Stücke von Johanna Spyri Kr. 54 und 55.

Der zweite Abschmitt: "Aus der Peimat"— im Text selbst sehen die Übenschaftsbilder aus der Ossichnitte wie des den auch sichaftsbilder aus der Ossichnitte wie Abschmitt IV. solche aus Europa. Wie lebenschaftsbilder aus der Ossichnitte, wie Abschmitt IV. solche aus Europa. Wie lebenschaftsbilder und Ländern des Ausslandes.

Die Stücke "zur Geschichte" bieten eine hübsche Anzahl recht anziehender und gelungener Bilder ans Sage und Beschnichte. Doch sagen wir est gleich: Mit gleichem oder größerm Recht, als Odyssens, Optiop und Telemach aus dem trojanischschen Sagenstreis, gehörten hieher Ribelungen und Edudum. Genesolater, "Rübezahl und die gute Mutter" u. s. w. hier ihren Plas sindvent. Dorgen gedet, eher ein Worgen ied, während für Pr. 154 ersterer Titel paßte). In ausgedehnten Maßeit der Katurgeschichen wohl dem Leieduch für die Vr. 153 ift fein Morgen gedet, eher ein Morgen ied, während für Pr. 154 ersterer Titel paßte). In ausgedehnten Maßeit der Katurgeschiche, während für Pr. 154 ersterer Titel paßte). In ausgedehnten Maßeit der Katurgeschiche, eines Cammlung von Kätseln und sprichwörtlichen Wedenszanten werten Bertes.

Geben wir den Gesamteindruck, den wir deim genauen Durchseien des Buches ennesangen, s

Geben wir den Gesamteindruck, den wir beim genauen Durchlesen des Buches empfangen, so können wir sagen: es wird hier ein schönes Werk für geringen Preis geboten. Gine Zahl von Fachmännern bietet hier eine Gabe, die in der Hand eines tüchtigen Lehrers ein trefsliches Lehrmittel wird. Mit großer Geschicklichkeit ist von der religiös gemischten Kommission die Klippe umschifft, nach der einen oder andern Seite hin anzustoßen. Vielleicht wird manchem das Buch nur eine zu religiöse Färbung haben. Der Recensent möchte besonders manche Stücke, deren Tendenz eine lauwarme Moral ist, wegwünschen. Auch verschiedene Erzählungen,

wo tüchtiges Emporkommen, behagliche und geachtete Stellung als Ziel und Lohn der Tugend erscheint, sind eine bedeutende Abschlagszahlung an die materielle Richtung des heutigen Zeitgeistes. Doch hierin werden auch bei Vertretern gleicher religiöser überzeugung die Ansichten auseinander gehen.

Wo so viel des Guten geboten wird, können einige kleine Mängel und Ausstehungen, die hier ungeschminkt dargelegt werden sollen, nicht in Betracht fallen. In II. Abschnitt will es gar nicht einleuchten, daß sich die Darstellungen aus der Heimatkunde auf die Oftschweiz, St. Gallen und Appenzell und in geringem Maße auf Thurgan, Glarus und Graubünden beschränken. Sollte die übrige Schweiz auch im II. Lesebuch zu ihrem Rechte kommen, so hätten wir doch lieber eine anges meffene Verteilung des Stoffes in beiden Büchern gesehen.

Warum fehlen im III. Abschnitt ganz und gar Schilderungen aus der vaterländischen Geschichte, die ein so dankbares Gebiet der Darstellung bildet? Man gibt wohl dem Schüler einen eigenen Abriß der Schweizergeschichte in die Hand; aber dieser kann ja stets nur ein nacktes, dürres Gerippe von Thatsachen, Namen und Jahrzahlen sein. Durch anziehende ausstührliche Schilderungen, die der Lehrer nicht immer zu geben im Falle ist, könnte das Lesebuch so überaus wohlthätig und anregend wirken.

Bemerken wir noch, daß der Artikel über Island überholt ist — isländisches Moos bildet nicht die Hauptnahrung der Bewohner u. s. w. (vergl. Baumgartner, Nordische Fahrten I. und die dort citierte Litteratur); ebenso bietet der Artikel "Kuckuck" einige kleine Unrichtigkeiten, z. B. wirft das Weibchen keineswegs geflissentlich die Eier anderer Bögel aus deren Nest (s. Wasmann in Stimmen von Maria-Laach Bd. 46, 1894, und die daselbst angeführten Gewährsmänner.)

Wir sähen es sehr gerne, wenn den Briefen ein kurzer Unterricht über deren Abkassung, Stil und Form beigegeben wäre. In 6—8 Seiten hätte sich dies hinslänglich erschöpfend behandeln lassen, und wir würden dafür gerne auf manche Stücke in frühern Teilen verzichten. Es wäre überhaupt wünschenswert, wenn der Schüler seine Aufsatsehre im Lesebuch fände und nicht noch eine Menge anderer Werke für den Unterricht im Deutschen benötigte. Wohlthuend ist es, daß schweizerische Versasser so ergiebig zu Ehren gezogen sind; es wird gut sein, daß nicht bloß unsere eigentlichen Klassister und höhern Vertreter der Litteratur zur Verzwertung gelangten. Ob aber nicht allzuviele Stücke aus Zeitungen und Zeitschriften entlehnt seien? Beim Durchgehen sielen dem Recensenten einige Stellen auf, deren Stil stark dialektisch gefärbt ist (leider stehen sie augenblicklich nicht zu Gebote.) Wenn schon die Norddeutschen ihre Provinzialismen überall in die Litteratur hineinbringen und durch ihr Übergewicht auch zur Geltung bringen — so sindet sich im Buche an zwei Stellen die Vergleichungspartikel "wie" statt "als" nach einem Komparativ — so dürfen doch wir Schweizer ein Gleiches nicht thun und könnten es nicht, weil an Zahl viel zu schwach.

Etwas mehr Gedichte von großen Meistern, besonders von dem für diese Stufe so geeigneten Uhland hätten wir gewünscht. Doch wird dies wahrscheinlich dem 2. Lesebuch, wo die eigentliche schöne Litteratur mehr berücksichtigt wird, vorsbehalten sein.

Das ist die persönliche Ansicht des Referenten, der indes andern Meinungen und Gesichtspunkten durchaus nicht ihre Berechtigung absprechen möchte. Er hält vollauf dafür, daß bei keinem andern Schulbuch es so schwer sei, auch nur einigen das Rechte zu treffen, als bei einem deutschen Lesebuch.

P. F. S.

Kührer durch Lehr= und Erziehungs-Anstalten. Jahra. 1895/96. Mit einer Einleitung: Was sollen unsere Kinder werden? v. Reft. Paul Voigt. II. versbesserte Auflage. Max Ruberer, Berlag, Berlin S. X und 254 S. in 8°. Der 1. Teil von Reft. Paul Voigt ift im Ganzen recht gut und in mancher Hinsicht sehr belehrend. In der Einleitung hätte aber das religiöse Element doch Berücksichtigung verdient. Auch hätte dem "Kirchendienst" ein eigenes Kapitel gebührt, statt der Einreihung in Nr. 14 des "Civildienstes", die noch etwas genauer, auch unter größerer Hervorhebung der Lichtseiten, ausgearbeitet sein dürfte. — Der 2. Teil ist sehr unvollständig, da er eben nur Anstalten enthält, welche gegen Bezahlung von Insertionsgebühren ausgenommen wurden. So fehlen z. B. die renommierten Erziehungsanstalten von Oberlahnstein, Metten, St. Beda in Bonn

und St. Stephan in Augsburg nebst vielen andern in Deutschland, Oesterreich und ber Schweiz. — Es ist baher zu wünschen, daß derartige Schriften nicht Sache der Buchhändler=Spekulation, sondern so eingerichtet werden, daß sie als vollständiges Nachschlagebuch dienen können, aus dem Familienväter und andere, welchen die Erziehung junger Leute obliegt, Rat und Aufschluß schöpfen können.

Reifer, Rettor.

Lehrbuch für den Unterricht in der Zoologie. Für Ihmnasien, Realgymnasien und höheren Lehranstalten, bearbeitet von Dr. Kraß und Dr. Landois. Mit 222 Absbildungen. 4. nach den neuen Lehrplänen verbesserte Auslage. Freiburg i. Br. Herzdersche Verlagshandlung. 346 S. gr. 8°. M. 3.30; geb. M. 3.70. — Es ist eines der besten Lehrbücher, sowohl was Inhalt und methodische Behandlung, als was die Ausstattung betrifft. Zubem ist es frei von dem darwinistischen Streben so vieler Lehrbücher, den Menschen unter der Rubrit: Tierreich zu behandeln. — Der Wensch wird zuerst für sich behandelt und erst nachher folgt die systematische Beschandlung des Tierreiches. Auch sprachlich unterscheidet es sich vorteilhaft von vielen ähnlichen Büchern. Die Einzelbeschreibungen sind oft geradezn musterhaft. Die Ilustrationen sind durchweg untabelhaft. Das Buch sei der Schulwelt wieder bestens empsohlen. —

Lofe Blätter. Pädag. Zeitbetrachtungen und Ratschläge von Dr. L. Kellner. Gesammelt und geordnet von A. Görgen. Mit zwei Schriftproben. Freiburg im Breisgau. Herbersche Berlagshandlung. (XVIII, 358.) M. 2. 40; geb. M. 3. 50.

Es war ein glücklicher Griff vom Herrn Herausgeber, einige der wertvollsten Wedanken unseres großen kathol. Bädagogen Dr. Kellner sel., die in verschiedenem Zeitschriften (wie: Schulfreund, Kathol. Schulzeitung, Monika, Kathol. Schulkunde, Bonner Litteraturblatt, Monatschrift für kathol. Lehrerinnen) und Briefen an Freunden zerstreut liegen, zu sammeln, nach einheitlichen Gesichtspunkten zu ordnen und einem weitern Publikum zugänglich zu machen. Es bildet daher das vorliegende Buch ein herrliches Denkmal auf das Grab des edlen Schulfreundes, das überall auß freudigste begrüßt werden wird. Es enthält einen reichen und sehr anregenden Stoff und bietet daher jedem Lehrer und Erzieher eine höchst lehrreiche und interessante Lektüre. Unter dem Titel "Standpunkt und Grundlagen" treten mehr allgemeine philosophisch=pädagogische Arbeiten auf; der 2. Abschnitt: "Blätter sür die Erziehung", wendet sich mehr der Erziehungspraris und der 3.: "Mannigsaltige Unterrichtswinke", mehr der Methodik zu; der 4.: "Brosamen auß dem Lehrerleben" hat den Lehrer, die Lehrerinn, die Schule, die Lehrervereine, und der 5.: "Schulgeschichtliche Blätter" die Geschichte der Erziehung und des Unterrichter im Auge. Im 6. Abschnitt erscheint "Allerlei" auß dem Gebiete der Erziehung, des Unterrichtes und des Lehrerlebens. Den Schluß bilden Kellners Erstlingsarbeiten auß den Jahren 1832 und 33. — Wir möchten das schöne Buch allen Erziehern und besonders der Lehrerwelt bestens empschlen haben. Sie werden daraus für ihr berustliches Wirken und ihr persönliches Leben manchen wertvollen Wink schöne.

Gefundheitslehre. Ein Leitfaden für den Unterricht in den Fortbildungsschulen. Bon Joh. Huber, Lehrer in Wülflingen. Zürich und Leipzig, Berlag von Th. Schröter. 1895. 116 St. Preis Fr. 1. 25. — Der I. Teil behandelt die Lehre von der Gesundheit im allgemeinen, oder: Wie kann man gesund bleiben? Der II. Teil enthält eine Begründung und Beleuchtung der Stoffsauswahl. So viel Lehrreiches das Büchlein auch enthält, besonders in den Kapiteln über die Nahrung, Luft und Licht und Körperpflege, so können wir es doch wegen der irreligiösen Tendenz, die in ihm da und dort zum Durchsbruche kommt, christlichen Lehrern leider nicht empfehlen, noch weniger aber der Jugend, für die es auch sonst nicht paßt. Wenn das Schriftchen allgemeine Aufnahme sinden soll, so müssen einzelne Stellen, wie St. 3, 5, 62 2c., undarmherzig gestrichen werden. Namentlich möchten wir dem Herrn Verfasser raten, die hl. Schrift entweder ganz underührt zu lassen, sie also nicht zu zitieren, oder dann sie zuerst gründlich zu studieren. Dann wird er auch erkennen, daß die hl. Schrift die Arsbeit etwas anders ansieht, als der Verfasser meint. —